

# südost

An aerial photograph of a park in autumn. The trees are in various shades of yellow, orange, and green. A winding path cuts through the park. In the upper right, there is a circular wooden structure, possibly a playground or a viewing platform. The overall scene is bright and colorful.

# Editorial

Liebe Quartierbewohnerin  
Lieber Quartierbewohner

Welche Themen interessieren die Menschen im Quartier am meisten? Ich weiss es nicht, aber wenn ich raten müsste, wären diese drei Themen weit oben auf der Liste: wie es früher einmal war, der Verkehr und andere Menschen. Und von all dem bieten wir Ihnen etwas in diesem Heft.

Auf Seite 4 schauen wir in die Vergangenheit und zwar auf die Geschichte des Stadtparks. Beim Verkehr sind Begegnungszonen quasi gerade der letzte Schrei. Wie es damit bei uns im Quartier aussieht, lesen Sie auf Seite 6. Und das dritte Thema, die Menschen: Sie spielen sowieso bei praktisch allen Themen eine Rolle. Ans Herz legen möchte ich Ihnen jedoch gerne unseren Artikel über Martin Amstutz und den «Point Jaune» auf Seite 12. Ein Blick hinter die Türen der Alten Post. Denn obwohl die Türen regelmässig offen stehen, haben Sie sich vielleicht noch nie hinein gewagt.

Und noch etwas in eigener Sache: Céline Ramseier, die mehrere Jahre für unsere Zeitung Texte geschrieben hat, hört auf. Von Herzen vielen Dank für alles, liebe Céline!

Annina Mathis  
Co-Leiterin Redaktionsteam

Zeitung des Quartiervereins Südost, St.Gallen  
Redaktionsteam: Annina Mathis und Sascha Schmid (Leitung),  
Benjamin Altwegg, Céline Hummel, Jasmin Passerini,  
Rosette Scherer-Peter, Martin Tiziani  
Kontakt: redaktion@suedost.sg  
Trägerschaft: Quartierverein Südost, 9000 St.Gallen  
Konto: St.Galler Kantonalbank IBAN CH1300 7810 1550 4556 30 9  
Kontakt: info@suedost.sg, www.suedost.sg

Ausgabe: 03/2023, Erscheinungsweise: 3 x jährlich  
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 18.01.24  
Inserateschluss nächste Ausgabe: 21.12.23  
Inserate: Michael Hauser, inserate@suedost.sg  
Logo, Redesign, Gestaltung und Satz: Modo GmbH - Design Studio  
Illustrationen: Martin Tiziani, Titelbild: Jeremy und Dani m. Frei  
Korrekturlesung: Cécile Federer  
Druck: Typotron AG, Wittenbach, Auflage: 3000 Ex.

# Sammelsurium oder was es Neues gibt

Kurze, vermischte Meldungen aus dem Quartier. Wollen Sie laufend informiert sein? Dann besuchen Sie uns auf suedost.sg. Dort finden Sie die aktuellsten Meldungen und können den Quartier-Newsletter abonnieren.



**Stadtsäge bewilligt**  
Vor vier Jahren schrieben wir in dieser Quartierzeitung über die geplante Überbauung der Stadtsäge. «Am Schluss könnte es Ende 2023 werden, bis die ersten neuen Steingrüebler einziehen», hiess es. Jetzt ist es Ende 2023 und der Bau geht erst los. Im Frühling wurde die Stadtsäge abgebrochen, diesen Juli kam die Baubewilligung. Die Pensionskasse und Bauherrin Previs hatte sich mit Einsprecher:innen geeinigt, so wurde unter anderem ein Baumschutzkonzept eingeführt. Im Oktober sollte der Aushub begonnen haben (nach Redaktionsschluss). Bauzeit für die neun Gebäude und 188 Wohnungen: zwei Jahre. → stadtsaegi.ch



**Influencer-Preis für Quartierpolizisten**  
Unser Quartierpolizist Roger Spirig ist auch Social-Media-Polizist und berichtet auf Instagram und Facebook über seine Arbeit. Im Juni erhielt er dafür den Titel «Digital Shaper Ostschweiz 2023». Dieser wurde im Rahmen der «Digital Conference Ostschweiz» vergeben, einer Veranstaltung der Digital-Branche. Spirig hat seine über 7000 Follower am besten für das Voting mobilisiert. «Die ganze Zeit kamen Leute auf mich zu und sagten, dass sie für mich gestimmt haben. Auch solche, die ich noch nie gesehen habe, das hat mich erstaunt, war aber auch sehr schön», sagt Spirig.



**Möbel-Müll auf Wiese**  
Es ist immer wieder erstaunlich und ärgerlich, wie im Quartier halbe Wohnungseinrichtungen wild entsorgt werden. Ende August zum Beispiel lag auf der Wiese vor dem Kafi Franz plötzlich ein Haufen Bretter, Schranktüren, Lattenroste und eine Matratze. Mit Abfallmarken für Sperrgut wäre dies am Tag vor der Kehrriechtabfuhr kein Problem gewesen. Aber die Marken fehlten. Entsorgung St.Gallen hat darauf versucht, ausfindig zu machen, wer den Müll deponiert hat. Leider ohne Erfolg, wie sie auf Anfrage schreibt. Sonst hätte es eine Busse abgesetzt. So aber wurde der Bretterhaufen nach knapp einer Woche bei der regulären Kehrriechtsammlung mitgenommen.



**Umgekehrter Adventskalender**  
Quartierbewohnerin Andrea Stauss aus dem Steingrüebli führt bereits zum dritten Mal den sogenannten «umgekehrten Adventskalender» durch. Die Idee ist, dass sich Freiwillige melden, die vom 1. – 24. Dezember statt ein Adventskalendergeschenk auspacken, ein Geschenk einpacken. Dieses wird dann Menschen weitergegeben, die am Existenzminimum leben. «In Zusammenarbeit mit der Caritas St.Gallen – Appenzel können wir diese Menschen erreichen und ihnen eine Freude bereiten», sagt Stauss. Freiwillige melden sich per Mail auf [umgekehrteradventskalender@posteo.de](mailto:umgekehrteradventskalender@posteo.de).



Heute wird der Rasen im Stadtpark oft zum Entspannen benutzt, liegt man darauf und blickt in den Himmel, sieht man das Blätterdach der alten stattlichen Bäume.

## Vom Villenpark zum Stadtpark

Früher promenierte die Industriellenfamilie Scherrer in den Ulmen-Alleen im heutigen Stadtpark. Vor 161 Jahren kaufte die Stadt den Park für 200 000 Franken, um einen «zentralen Freiraum» zu schaffen. Es war die Geburtsstunde der grünen Oase mitten in der Stadt und - des Gartenbauamts.

Schon um 1830 ist der Park in seiner heutigen Form auf Stadtplänen zu erkennen. Ein Park zwischen Wiesen, rundherum kaum Häuser. Eines davon die Villa der Familie Scherrer, zu welcher der Park gehörte – an der Rorschacher Strasse 25, der heutigen Musikschule. In der Nähe das Scherrer'sche Badehaus, der heutige Frauenpavillon.

Das Areal war begehrt. «Die Stadt und die Ortsbürgergemeinde wollten im Stadtpark nicht nur einen öffentlichen Freiraum schaffen, sondern pflanzten den Bau eines Museums – um so einen lang gehegten Wunsch zu verwirklichen», schreibt der Historiker Théo Buff in seinem Buch «St.Gallen Grüngeschichte(n)». Mit dem kaufmännischen Direktorium kauften Ortsbürger und Stadt den Park in den 1860er-Jahren für 200 000 Franken.

Im «Freiraum» wurde sodann wacker gebaut. Es blieb nicht bei einem Museum: 1877 eröffnete das Natur- und Kunstmuseum, 1892 die (alte) Volière, 1909 die Tonhalle, 1921 das Historische Museum, 1927 der Spielplatz und 1968 das Stadttheater. Nie realisiert wurden Pläne für einen Bärenpark oder eine Strasse durch den Park.

Der erste Stadtgärtner Platz machen musste dafür die Reithalle, die bis 1890 beim heutigen Gauklerbrunnen stand. Weichen musste ebenfalls der Botanische Garten vor dem Naturmuseum. Auch die Stadtgärtnerei befand sich früher im Osten des Parks, denn der Stadtpark war der Geburtsort des städtischen Gartenbauamts (heute: Stadtgrün).

Als die Stadt den Stadtpark 1872 definitiv als «zentralen Freiraum» übernahm, musste sie sich dazu verpflichten, Rasen und Weg in gutem Zustand zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Darum stellte

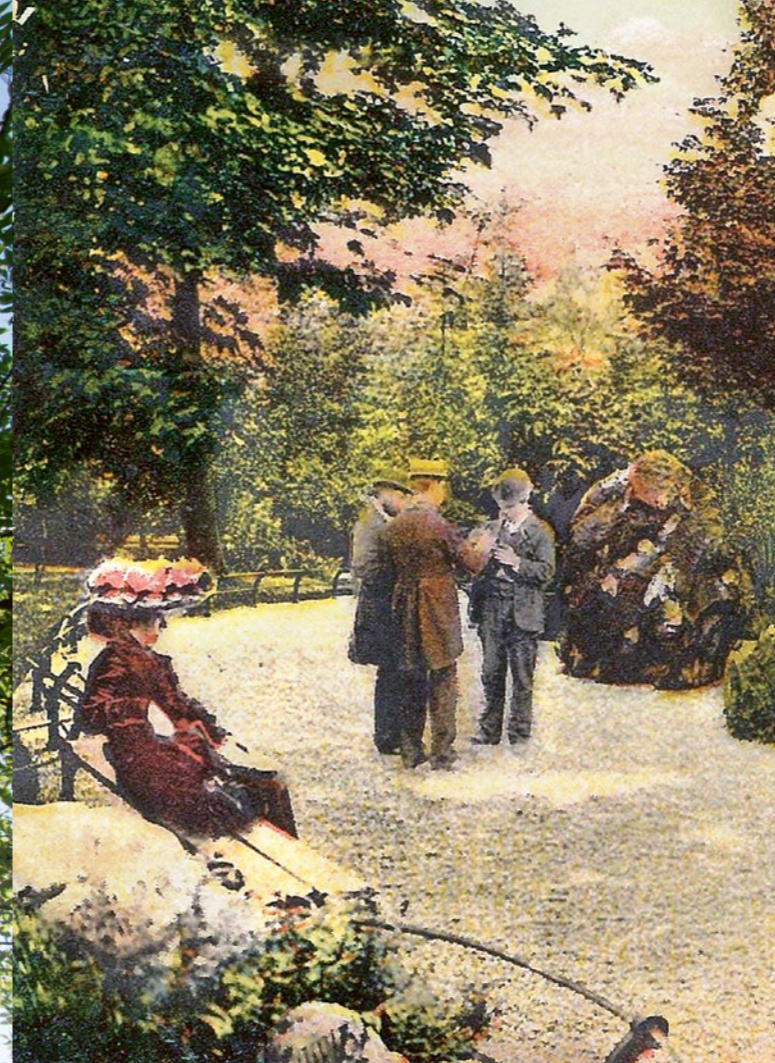
sie im selben Jahr den ersten Stadtgärtner ein: Reinhold Walz aus Wachenhof im deutschen Württemberg. Zunächst war er auf sich alleine gestellt, mit der Zeit erhielt er Gärtnergehilfen. Die Stadtgärtnerei wuchs und wuchs, bis sie schliesslich vom Stadtpark wegzog und dem Kunstmuseum Platz machte.

### Olma-Zelte im Park

Platz brauchte auch die Olma, die 1943 zum ersten Mal stattfand. Die riesigen Zelte standen auf der Wiese vor der Tonhalle und auf dem Kanti-park – verbunden durch eine Fussgängerüberführung im Gerüstbau über die Rorschacher Strasse. 1946 standen schon vier grosse Zelte im Stadtpark. Dies sorgte für öffentliche Kritik, denn im «Stadtparkvertrag» aus der Gründungszeit war «für alle Zeit» die Begehbarkeit und der Spaziergang im Park für jedermann öffentlich gewährleistet. Das Problem löste sich mit den neuen Olma-Hallen im Schellenacker.

Spazieren und flanieren, dazu war der Park da. Den Rasen betreten, durfte man zunächst nicht. Heute bietet der Stadtpark mit den grosszügigen Rasenflächen, den schönen alten Bäumen und der geschwungene Ulmen-Allee einen grünen Erholungsraum von 34 000 Quadratmetern. Die umgebenden Kulturgebäude vermitteln ein Flair, das die Anlage zu einem entspannten Ambiente und sehr geeignet macht für die Entspannungspause über Mittag oder am Feierabend.

Museen, Theater, Volière entstanden, Reithalle und Gärtnerei verschwanden.



Im Stadtpark konnte man flanieren und spazieren, aber nur auf den Wegen, der Rasen war tabu (Bild oben). Der Botanische Garten befand sich vor dem Natur- und Kunstmuseum, in der Nähe der Stadtgärtnerei, die sich ebenfalls im Stadtpark befand.

## Nachruf auf Ralph Müntener (†46)

Ralph war viele Jahre im Vorstand des Quartiervereins. Er vertrat das Gewerbe, sorgte für Strom am Quartierfest und organisierte die Brunnenfasnacht. Am 6. Juli verliess er uns für immer. Der ehemalige Vorstandskollege Jörg Drechsler nimmt Abschied.



Seit meinem Zuzug ins Quartier im Jahr 1998 gehörte Ralph zum Linsebüel. Damals hat er gerade seine Lehre als Elektroinstallateur bei Elektro Lendenmann abgeschlossen und wurde zur rechten Hand des Firmengründers Edwin Lendenmann. Neben dem Geschäft verband beide gegen aussen ihr Auftritt mit selbst in der kalten Jahreszeit hochgeschlagenen Hemdsärmeln.

Als Quartierbewohner nahm ich Ralph auch als Sohn seiner Eltern Evelyn und Heini Müntener wahr, die bis 2015 das Elektrofachgeschäft Briggen & Ulmann an der Lämmli-brunnenstrasse führten. Benötigten wir irgendetwas «Elektrisches», bekamen wir es dort und durften Ralphs Neufundländerhund Baccio streicheln.

### Smileys im E-Mail

Mit Ralph war ich zwischen 2010 und 2016 im Vorstand des Quartiervereins Südost, wo er immer ruhig, humorvoll und hilfsbereit an den Sitzungen teilnahm. Ralph hat neben seiner Verantwortung für Elektro Lendenmann viele Arbeiten für den Verein übernommen. So hat Elektro Lendenmann seit jeher das frühere Wiesen- und spätere Quartierfest elektrifiziert und beleuchtet sowie die sehr schöne und stimmige Brunnenfasnacht organisiert. Neben allen Vorbereitungsarbeiten hat Ralph den stark gefragten Grill mit seiner Frau Sandra eingefeuert und Teile seines Teams zur Unterstützung mitgebracht.

In der raren Freizeit engagierte sich Ralph für den Segelsport und Skitouren. Sichtbar für alle Quartierbewohner:innen wurde Ralph mit seinem Militärpinzgauer und später mit dem Feuerwehr-Unimog. So konnte man Ralph oft am Pinzgauer herumschrauben und -putzeln sehen oder er war an Vorbereitungsarbeiten für Geländefahrten im Gebirge – auch dieses Frühjahr noch in Polen.

Ralphs Emails endeten stets herzlich und positiv, wie zum Beispiel letzten Februar: «Ich wünsche Dir einen tollen Wochenabschluss ... lieber Gruss Ralph ☺» Nicht vorstellbar, dass er dabei selbst in einer nicht mehr aushaltbaren Situation gesteckt sein musste. Dass er keinen anderen Ausweg sah, schmerzt sehr.



In der 20er-Zone haben nicht mehr die Autos Vortritt, sondern die Menschen - wie hier in der Konkordiastrasse.

## Neue Begegnungszonen geplant – die Nachbarschaft sagt deutlich «Ja»

Begegnungszonen schiessen wie Pilze aus dem Boden. Im Quartier gibt es bereits ein paar, weitere folgen. Die Stadt kommt damit einem Wunsch der Bevölkerung nach. Im Linsebühl und rund um die Rotachstrasse haben sich die Anwohnenden in einer Umfrage mit grosser Mehrheit dafür ausgesprochen.

Was früher die 30er-Zonen waren, sind heute die Begegnungszonen mit Tempo 20. Sie sollen in den Quartieren mehr Sicherheit, Ruhe und Lebensqualität bringen. Früher kam der Anstoss oft aus der Bevölkerung, das Tiefbauamt war eher zurückhaltend. Dies hat sich geändert. Die Stadt hat nun einen politischen Auftrag: Vor zwei Jahren nahm das Stadtparlament den Gegenvorschlag zur «Zukunftsinitiative» an, mit der Vorgabe, Flächen für den Langsamverkehr zu schaffen.

### 150 Zonen projektiert

Seither geht es vorwärts. «In den nächsten zehn Jahren sollen rund 150 Begegnungszonen projektiert werden», sagt David Steinlin, Abteilungsleiter Tiefbauamt. An der Axenstein- und Hügelsestrasse laufen seit Längerem zwei Projekte («Südost» berichtete). Dort muss die Strasse saniert werden, worauf der Quartierverein

Das Ziel ist mehr Sicherheit, Ruhe und Lebensqualität

eine Begegnungszone anregte. Zwei weitere kamen diesen Frühling auf: Die eine befindet sich bei Rotach-, Hafner- und Harfenbergstrasse. Die andere umfasst Eisengasse, Sternacker- sowie Teile der Konkordia- und Schwalbenstrasse, wo sie an eine bestehende Begegnungszone anschliesst.

Rund 700 Haushalte an den betroffenen Strassen erhielten Ende Juni einen Brief vom Tiefbauamt und dem Quartierverein Südost. Darin wurden sie über das Projekt informiert und erhielten die Möglichkeit, an einer Online-Abstimmung teilzunehmen. Die Resultate waren klar: Im Gebiet Sternackerstrasse stimmten 90 Haushalte mit Ja, 20 mit Nein (82 % Zustimmung). Noch deutlicher war es im Gebiet Rotachstrasse mit 54 Ja- gegenüber 4 Nein-Stimmen (93%).

Diese zwei Begegnungszonen sind sogenannte Mini-Projekte: Da die Strasse in gutem Zustand ist, wird diese nicht umgestaltet. Es werden aber Signalisationen angebracht (Tempo 20), allenfalls gibts es farbliche Markierungen am Boden, Sitzplätze oder Pflanztröge. Die Anwohnerschaft kann dabei mitreden.

### Einsprache bei Axenstein

Maxi-Projekte sind in Axenstein- und Hügelsestrasse geplant: mit vielen Bäumen, unversiegelten Parkplätzen und ohne Trottoir. Gegen das Axenstein-Projekt gab es jedoch Einsprachen. Nun versucht das Tiefbauamt zuerst eine Einigung mit den Einsprechenden zu finden. Scheitert dies, geht es womöglich vor Gericht, auf jeden Fall verzögert sich das Projekt. Gegen die Einrichtung einer Begegnungszone ging hingegen keine Einsprache ein. Die nächste Begegnungszone könnte also bald kommen.



## Ein Fest für das Quartier

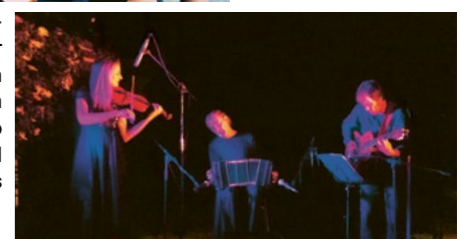
Tolles Wetter und tolle Stimmung am Quartierfest. Bis weit in die Nacht sass man Anfang Juni zusammen und genoss den herrlichen Abend.

Das Quartierfest steht seit einigen Jahren unter einem guten Stern, beziehungsweise im Wetterglück. Dieses Jahr war schon früh klar, dass es ein herrlicher Abend werden würde, nicht einmal Gewitter waren ein Thema. Und es wurde ein herrlicher Abend, nicht nur des Wetters wegen: Es kamen viele Leute, man ass und trank, man quatschte, man genoss das Zusammensein.

Die Lose für die Tombola gingen heuer weg wie warme Weggli, alle wollten sich eine (oder mehrere) Chancen sichern für die tollen Preise, die Gewerbetreibenden und Gewerbetreibende aus dem Quartier gesponsert hatten: Lego-Sets, Velopumpen, Gewürze oder Panettoni.



Für die Musik sorgten dieses Jahr zwei Kompositionen. Das «Echo vom Gleis» sind die Alphornspieler Ruedi und Bruno (Pffiffer vom Veloladen), die am frühen Abend aufspielten. Cafe Deseado, das Trio aus dem Quartier, verzauberte später mit ihrer Mélange aus Tango und Volksmusik. Isa Fisch (Violine), Stefan Gschwend (Gitarre) und Martin Amstutz (Bandoneón) liessen das Publikum bis spät in die Nacht schwelgen.



### Ohne Helfer, kein Fest

Kulinarisch war es wieder bunt gemischt. Die Falafel vom Sahara waren der Renner, was sich leider auf die Wartezeit auswirkte. Etwas Verspätung hatten auch die Böreks von «Bruder Börek», fein waren sie trotzdem. Ein sicherer Wert waren die Bratwürste aus St. Georgen und der Salat vom Franz. Zugeschlagen wurde auch bei den Kuchen, die Helferinnen und Helfer gebracht hatten. Sowieso die vielen Helfenden: Ohne sie wäre so ein Fest nicht möglich, sei es an der Bar, am Grill oder beim Aufräumen.

**Gipfel  
stürmer  
und  
Schlaf  
mützen**  
Tiere und Pflanzen  
im Gebirge  
**7.10.23  
-25.2.24**



**Wir machen das.**

SANITÄR  
HEIZUNG  
SOLAR  
SPENGLER

071 222 60 06  
www.jenny-ag.ch

**4.0** QUALITÄT  
LEISTUNG  
DYNAMIK  
SEIT 1977



## Fördergeld für Dachbegrünungen

Begrünte Dachflächen begünstigen die Artenvielfalt und verbessern das Stadtklima. Die Stadt St.Gallen unterstützt Dachbegrünungen mit finanziellen Beiträgen.

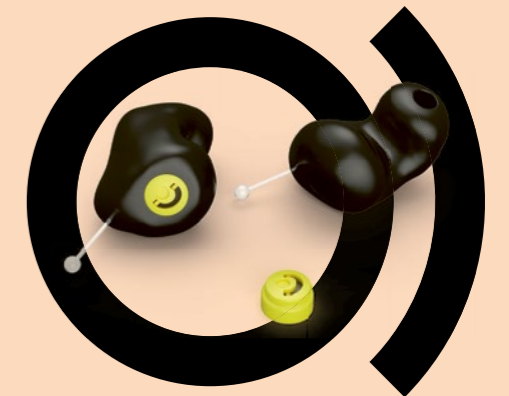
Auf dem Dach des Logistikzentrums im Kehrichtheizkraftwerk St.Gallen schaffen Orchideen in Kombination mit Steinhaufen und Baumstämmen Lebensraum für Wildbienen, Hummeln und andere Insekten. Begrünte Dachflächen wie diese sind gut fürs Stadtklima, begünstigen die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren und haben erst noch eine höhere Lebensdauer. An heissen Tagen tragen begrünte Dächer durch Wasserverdunstung zum Ausgleich des Stadtklimas bei, bei starkem Regen verlangsamen sie den Abfluss von Regenwasser und entlasten die Kanalisation. Ausserdem hält die isolierende Wirkung von Dachbegrünungen die Räume im Sommer kühler und verringert im Winter den Wärmeverlust durch das Dach.

Die Deponie Tüfentobel von Entsorgung St.Gallen führt einen Fonds für ökologische Ausgleichsmassnahmen zur Förderung von Lebensräumen schützenswerter Tiere und Pflanzen in St.Gallen und Gaiserwald. Zu diesen Massnahmen gehört auch die Förderung von Dachbegrünungen. Erfüllt ein Projekt die Bedingungen und Auflagen für einen Förderbeitrag, zahlt die Stadt St.Gallen bis zu 50 Prozent der Kosten zurück.

**Entsorgung St.Gallen**  
Blumenbergplatz 3, CH-9001 St.Gallen, [stadtsg.ch/dachbegrünungen](http://stadtsg.ch/dachbegrünungen)



**Qualifizierte Sehberatung, Brillen und  
Kontaktlinsen am Marktplatz St.Gallen**  
Telefon 071 222 31 23



**Qualifizierte Hörberatung und  
Hörgeräte am Marktplatz St.Gallen**  
Telefon 071 222 31 23

**Ihre Physiotherapie  
im Quartier Linsebühl.**

Wir freuen  
uns auf Ihren  
Besuch.

Konkordiastrasse 26, 9000 St. Gallen · 071 222 02 82 · [info@physiofactory.ch](mailto:info@physiofactory.ch)



## «Worauf warten Sie noch?»

Schliessen Sie sich an und lösen Sie ein Grüngut-Abo.  
Infos unter: [www.gruengutbesser.ch](http://www.gruengutbesser.ch)

## Zu Hause sein und nicht allein



Lassen Ihre Kräfte nach, wird der Haushalt zur Last?  
Sie können auf uns zählen, wenn Sie längerfristig oder  
nur vorübergehend auf Unterstützung angewiesen  
sind.

Unsere Dienste ergänzen Ihre Kräfte:

- Hilfe im Haushalt
- Hilfe bei der Ernährung oder Mahlzeitendienst
- Betreuungs- und Begleitungsaufgaben

Rufen Sie uns unverbindlich an. Im Gespräch bei  
Ihnen zuhause klären wir den individuellen Auftrag.

**Pro Senectute St. Gallen · Davidstrasse 16 · 9001 St.Gallen**  
**Karin Zimmermann · 071 227 60 11 · [www.sg.prosenectute.ch](http://www.sg.prosenectute.ch)**



## ELEKTRO LENDENMANN

T +41 71 222 36 36  
[www.elektro-lendenmann.ch](http://www.elektro-lendenmann.ch)



**Bruno Köppl AG**  
ZIMMEREI · BAUSCHREINEREI



**Aussergewöhnliche  
Projekte verlangen einen  
aussergewöhnlichen Partner**  
zuverlässig, flexibel, termingerecht

Tel. 071 278 50 60 · [info@bk-ag.ch](mailto:info@bk-ag.ch) · [bk-ag.ch](http://bk-ag.ch)

Die St.Galler Stadtwerke  
engagieren sich für Kultur  
in Stadt und Region.  
(Bild: Kulturfestival)



## Wie rocken wir die Energie- zukunft?

**Wir haben die Antwort.**  
Für Ihre Wünsche haben wir  
immer ein offenes Ohr. Ob  
Solarstrom, E-Ladestation  
oder Wärmelösung – wir  
beherrschen die Energie-  
Instrumente der Zukunft  
schon heute. Klingt gut?  
Informieren Sie sich unter  
[www.sgsw.ch](http://www.sgsw.ch).

**sgsw**  
St.Galler Stadtwerke



**Emil Frey St. Gallen**  
[emilfrey.ch/stgallen](http://emilfrey.ch/stgallen)

## Fachmännisch. Prompt. Zuverlässig.

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.

Jaguar – Land Rover – Lexus – Mitsubishi – Subaru – Suzuki – Toyota





In der Druckerei in der ehemaligen Linsebühlpost wird passend zum nostalgischen Ort noch mit Bleisatz gearbeitet.

## Einzigartiges Post- und Druckereimuseum

POINT JAUNE - Gelber Punkt? Die Farbe Gelb steht für die Post, und der Punkt ist die kleinste Einheit in der Typografie, dem Metier des Kulturschaffenden, Setzers und Druckers Martin Amstutz. Der 58-jährige «Postposthalter» erhält die Alte Post an der Linsebühlstrasse 77 am Leben, und wie!

Bereits in der Ausgabe 2/97 berichtete Südost vom POINT JAUNE und der Suche nach einer ominösen grünen Katze. Sie wurde bis heute nicht gefunden, und das ist gut so, denn das Mysterium um dieses Tier spornt zu immer neuen Einfällen an. Am Ursprung des Projekts hatte Hermann Reinfrank, Künstler aus unserem Quartier, der dieses Jahr verstorben ist, einen wesentlichen Anteil. Er beschäftigte sich vorzugsweise mit grünen Objekten.

Grüne Katze und Wochenblatt Seit den 1990ern arbeitete er als Künstlerkollege eng mit Martin Amstutz zusammen. So wirkte er auch am Wochenblatt mit, dem wohl wichtigsten Druckerzeugnis aus der Postpost. Passend zum nostalgischen Ort wird noch mit Bleisatz und Linoldruck gearbeitet, die Texte dagegen kommen neu und aktuell heraus. Auf diesem

Die Postpost ist Museum, Bandraum, Druckerei und Begegnungsraum mitten im Quartier.

buchstäblichen Blatt treffen sich typographische Kunst und Journalismus. Es erscheint nicht strikt wöchentlich, aber immer an einem Mittwoch. Diese Tradition besteht seit der Erstausgabe am Aschermittwoch – Mittwoch aller Mittwoch – 1998, wie der Posthalter erklärt.

Mittwochabends ist denn auch die Alte Post immer ab 18 Uhr geöffnet. Als Gesprächsanregung ist jeweils an der Tür ein Thema der Woche angeschlagen. Wer Lust hat, kommt vorbei, um zusammensitzen und zu plaudern, bringt allenfalls Getränke mit. So ergeben sich Begegnungen, Unbekannte treffen zusammen. POINT JAUNE ist also auch ein Point de rencontre; ein Treffpunkt. Ist es

nicht das Hauptanliegen jeder Post, die Menschen einander näher zu bringen?

### Proberaum und Museum

Dies tut auch die Musik, wenn auch auf andere Weise. Amstutz, der vielseitige Künstler ist auch Musiker und spielt das Bandoneón, eine Art Akkordeon, in der Band Café Deseado, gemeinsam mit Isa Fisch (Geige, Bratsche) und Stefan Gschwend (Gitarre). Die drei proben im POINT JAUNE, wo gelegentlich auch kleine musikalische Anlässe mit Gästen stattfinden. Wie vergessen steht noch eine elektrische Orgel im Raum. Sie werde von niemandem gespielt und warte hier auf ihre Bestimmung, sagt Martin Amstutz, «sie bleibt im Moment postlagernd». Ein Lager für alte Dinge, das entspricht einem verbreiteten Verständnis von einem Museum. Tatsächlich ist POINT JAUNE als solches offiziell im Museumsführer der Schweiz aufgeführt (museums.ch). Im Sinne des griechischen Wortes μουσείον ist unter einem Museum auch ein Musentempel zu verstehen, ein Ort an dem «etwas passiert», mehr Laboratorium als Atelier, wie Amstutz weiter ausführt.

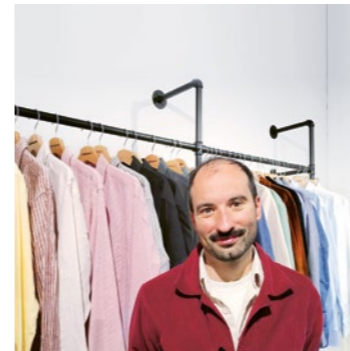
### Postpostismus als Mission

Die mannigfaltigen Funktionen der Räumlichkeit mögen etwas verwirren. Der gemeinsame Nenner bleibt die sinnvolle öffentliche Nutzung der einstigen Linsebühlpost (bis 1983). Diese hat sich Martin Amstutz unter dem Konzept des Postpostismus zur Aufgabe gemacht. Dabei nimmt er auf unterschiedliche Art Bezug auf die Epoche der vorletzten Jahrhundertwende, deren Kunst und Literatur. In ebenjene Zeit fällt der Bau des Hauses als Postgebäude. → postpost.ch / vexations.ch

## Carpasus

Obere Büschenstrasse 8

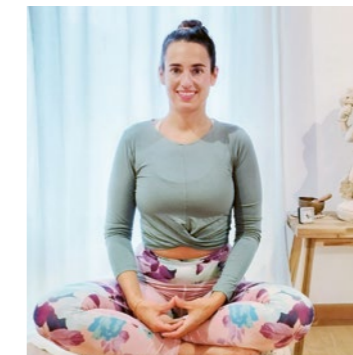
«Der Name ist ein Wortspiel und vereinigt lateinische und indische Begriffe für «feines Tuch», «Baumwolle» und «Nachhaltigkeit», sagt René Grünenfelder, der Gründer von Carpasus. Bei den Hemden in Bioqualität, hergestellt in Portugal und Bosnien, handelt es sich um Herrenmode, die vom Schnitt und der Farbe her lange tragbar ist. Das Sortiment reicht von Businesshemden zu legeren Sakkos. → carpasus.com



## Yogastudio «Line Up»

Linsebühlstrasse 94

Das Studio von Petra Luterbacher und Maura Hegi (im Bild) wurde im August neu eröffnet. Der Umbau im Bali-Stil ist gelungen, der Raum wirkt luftig, man fühlt die «Beach-Vibes» und möchte gleich mitmachen. «Alle, die sich mit sich und ihrem Körper auseinandersetzen möchten, sind hier richtig», sagt Hegi. «Yoga hilft, den Blick nach innen zu wenden. Man lernt, Geduld mit sich zu haben.» → lineupyoga.ch



## Hermann

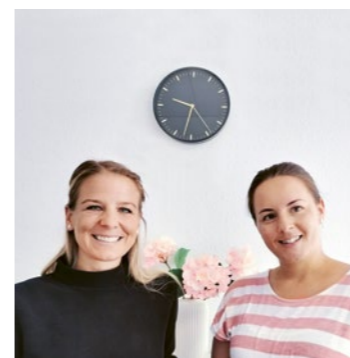
Lämmlibrunnenstrasse 18

Durstig? Bei Marco Hermann und Gianluca Bernet können Sie Ihren Durst stillen. Das Credo lautet: Bier in Eigenproduktion. Im Keller wird gebraut, im ersten Stock kommen die Biere sowie regionale Gastbiere auf den Tisch. Bei Hermann gibt es Degustationen, Braukurse, Gutscheine, wiederauffüllbare 1 Liter Bierflaschen sowie Bierpässe. → hermannbier.ch



## Sechs Tipps für Weihnachts-Geschenke im Quartier

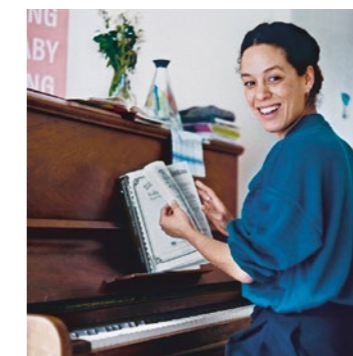
Unser Quartier ist voller kleiner Läden und kreativer Menschen, die ihre Produkte verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Sechs stellen wir vor, vielleicht entdecken Sie Neues oder gar eine Geschenk-Idee.



## Hypnofokus

Linsebühlstrasse 91

Elena Boetschi (rechts) und Julia Gwercher sind sowohl Co-Leiterinnen der Notfall-Pflege im Spital Stephanshorn, als auch fundiert ausgebildete, diplomierte Hypnosetherapeutinnen. In ihrer Praxis im Linsebühl leisten sie Hilfe bei körperlichen und mentalen Beschwerden. «Dabei bleibt man immer selbstbestimmt», sagt Gwercher. Und: «Die Technik kann von der Kindheit bis ins hohe Alter angewendet werden», sagt Boetschi. → hypnofokus.ch



## Sing Baby Sing

Linsebühlstrasse 25A

Mariel Zambellis verzaubert seit fünf Jahren mit Klavier und Stimme das Linsebühl. Sie unterrichtet private Kundinnen und Kunden, aber auch Schulkinder. Nach dem Umbau des Studios, das sie mit ihrem Partner teilt, wird nebst dem Klavier eine Küche den Raum füllen. Dieser kann als Showroom genutzt werden. Gutscheine für Singstunden jeden Geschmacks können bei Mariel bezogen werden. → singbabysing.ch



## Nagelstudio Fashion Nails

Linsebühlstrasse 41

Seit über 20 Jahren gehört Heidi Hardegger zum Linsebühl. Im Haus zum Elefanten hat sie mit ihrem Nagelstudio begonnen. Heute führt sie es alleine an der Linsebühlstrasse 41. Ihr Steckenpferd ist die Mani- und Pediküre. In ihrem Studio finden Sie Produkte wie selbstgemachtes Nagelöl, verschiedene Fusscremen und Nagellacke aber auch Gutscheine für eine Pediküre – für Frau und Mann!

Werden Sie Mitglied des Quartiervereins

- Einzelmitgliedschaft
- Doppel- oder Familienmitgliedschaft

Name/Vorname

Strasse, PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie das Engagement des Vereins für das Zusammenleben in unserem Quartier. Der Jahresbeitrag beträgt für eine Einzelmitgliedschaft CHF 30.–, für eine Doppelmitgliedschaft CHF 50.– und für eine Gönnermitgliedschaft CHF 100.–.

Bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden an:  
Quartierverein Südost,  
9000 St.Gallen

Oder mit dem Handy fotografieren und schicken an  
mitglieder@suedost.sg

Online-Anmeldung unter [www.suedost.sg](http://www.suedost.sg)



Von grün zu braun: Das Leben eines Blattes.

## Nischengrün im Linsebühl: Die Farbpalette des Herbstes

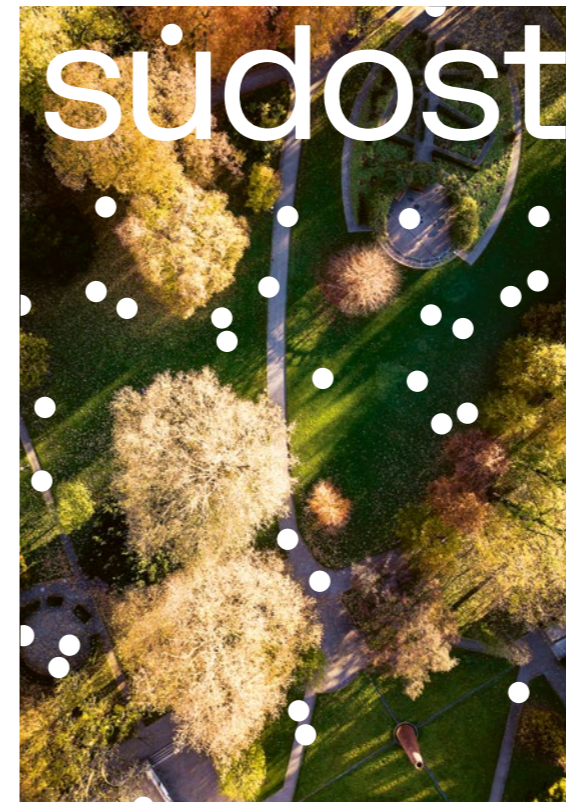
Der Sommer neigt sich dem Ende zu und mit seinem Weggehen kommt immer auch ein bisschen Wehmut über die gewesene Schönheit und Fülle der Natur auf. Doch bevor wir von ihr in die Winterruhe entlassen werden, beschenkt die Natur uns noch einmal mit einem Spektakel der besonderen Art.

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken langsam und die Natur weiss, dass es Zeit wird, sich auf den Winter vorzubereiten. So wie viele Tiere sich ein letztes Mal die Bäuche vollschlagen, bevor sie ihre Winterquartiere beziehen und sich auf einen langen Schlaf einstellen, beginnen auch die Pflanzen für die kalte Jahreszeit vorzusorgen. Dabei geschieht ein wundersamer Wandel. Was wir Menschen im Aussen als spektakuläres Farbenspiel wahrnehmen, weist auf einen wichtigen Prozess in der Pflanze hin. Damit sie den Winter unbeschadet übersteht, muss sie sich rechtzeitig auf den winterlichen Wassermangel vorbereiten und ihr Blätterkleid – über welches die grösste Verdunstung stattfindet – jeden Herbst von neuem abwerfen. Bevor sich die Pflanze jedoch von ihrem Blättergewand verabschiedet, wird der wertvolle, grüne Blattfarbstoff (Chlorophyll), den die Pflanze für die Photosynthese (Umwandlung von Sonnenlicht, Wasser und Kohlendioxid in pflanzenverfügbaren Traubenzucker) benötigt, biochemisch zerlegt, abtransportiert und in den Wurzeln, dem Stamm und den Zweigen eingelagert. Durch das Zurückziehen des Chlorophylls, werden nun die darunterliegenden, gelb- bis purpurfarbenen Pigmente sichtbar und zeigen sich in einer beeindruckend herbstlichen Bläufärbung wieder. Erst jetzt, wenn dieser Vorgang abgeschlossen ist, wird eine Art Trenngewebe am Grund des Blattstiels gebildet. Damit wird die Loslösung des Blattes vom Ast möglich und es gleitet schliesslich aufgrund seines Eigengewichts oder eines Windstosses irgendwann zu Boden. Hier angekommen, verfärbt sich das Blatt ein letztes Mal. Es stirbt ab und die Farbe Braun wird ersichtlich. Das Abstossen des Blattwerks dient nebst dem Schutz vor einer Frosttrocknis, auch der Entledigung von übriggebliebenen Stoffwechselprodukten und über das Jahr aufgenommener Umweltgifte sowie einem höheren Lichteinfall im Frühjahr, wenn die Blattknospen von neuem zu spriessen und der Kreislauf von vorne beginnt.

## Kamin und Rondell

47°25'40.3"N 9°22'57.5"O

Ein Rosenrondell und ein Kamin stehen im Stadtpark. Erstes hat der bekannte Schweizer Landschaftsarchitekt Dieter Kienast kreiert, Verfasser des Buchs «Die Poetik des Gartens. Über Chaos und Ordnung in der Landschaftsarchitektur». Der Kamin unten im Bild stammt von Marcel Ferrier und befindet sich über dem Depot des Museums. So entsteht im Park eine «direkte Präsenz des unterirdischen Baus im Park», hiess es zur Einweihung 1988.



## Von mir zu dir

Dax Natoli (46)

interviewt Walter Mock (57)

Wie lange lebst du schon im Linsebühl?

Das sind jetzt schon 30 Jahre.

Was gefällt dir am Leben in dieser Gegend?

Ich mag es, nah am Stadtzentrum zu sein. Aber dennoch bin ich in einer Gegend, die etwas ruhiger und beschaulicher ist als die Innenstadt.

Warum hast du dich für diese Nachbarschaft entschieden?

Vor Jahren brauchte ich eine möblierte Wohnung und fand hier eine.

Welche Veränderungen hast du hier in den letzten Jahren bemerkt?

Es gibt viele neue Leute in der Nachbarschaft, und es ist teurer geworden. Es ist auch nicht mehr so wild wie früher.

Was macht unser Quartier besonders?

Seine Geschichte. Aber ich denke nicht, dass es noch so besonders ist wie früher. Alle alten Bars, Restaurants und Geschäfte, wo sich jeder getroffen und abgehängt hat, sind verschwunden. Es ist jetzt mehr wie der Rest der Stadt.

## Vorstand und Kontakte

Sascha Schmid:  
Präsident und Kontaktperson  
Sicherheit / Soziales /  
Kommunikation,  
076 573 23 49 oder  
praesident@suedost.sg

Elisabeth Tobler:  
Vorstandsmitglied,  
Kontaktperson Schule,  
078 602 86 65

Martin Beck:  
Vizepräsident und  
Kontaktperson Verkehr,  
071 245 95 37 oder  
verkehr@suedost.sg

Karolina Staniszewski:  
Vorstandsmitglied,  
Kontaktperson Veranstaltungen  
sowie SeniorInnenrat,  
076 471 74 17  
senioren@suedost.sg

Michael Hauser:  
Vorstandsmitglied und  
Kontaktperson Inserate,  
076 515 15 57 oder  
inserate@suedost.sg

Ruth Lauper:  
Kontaktperson «Lesebiene» /  
«clevergeniessen»,  
071 244 17 70 oder  
buecher@suedost.sg

Eva Schmid:  
Vorstandsmitglied und  
Mitgliederverwaltung,  
079 418 02 64 oder  
mitglieder@suedost.sg

Annamarie Nusser:  
Kontaktperson Quartierkompost,  
071 222 13 24 oder  
kompost@suedost.sg

Angelica Schmid:  
Vorstandsmitglied und  
Kassierin,  
076 330 74 75

Roger Spirig:  
Quartierpolizist,  
079 432 71 97  
Instagram: @stapogspirig



# Kalender

Läuft bereits  
**Offene Ohren und volle Tassen**  
Quartiertreff / Gesprächsangebot  
Kirchgemeindehaus Linsebühl,  
jeden Mittwoch, 9:00–11:30  
**Bernard Tagwerker**  
auto, bis 26. Oktober  
**Höhlenbären und Neandertaler**  
im Drachenloch / Pionier-  
archäologie vor 100 Jahren  
Kulturmuseum, bis 29. Oktober  
**Unerwartete Begegnungen:**  
**Neue Perspektiven auf die**  
**Sammlung**  
Kunstmuseum, bis 5. November  
**Haris Epaminonda VOL. XXIX**  
Kunstmuseum, bis 14. Januar  
**Jost Bürgi (1552–1632)**  
**Schlüssel zum Kosmos**  
Kulturmuseum, bis 3. März  
**Roman Signer / Schenkung der**  
**Ursula Hauser Collection**  
Kirchhoferhaus, bis 10. März  
**Kindheit und Jugend in St. Gallen:**  
**Menschen erzählen von früher**  
Kulturmuseum, bis 2024

# Okt

Mi 25  
**Monster und Kleindunkel (5+)**  
Figuren Theater, 14:30  
**Mittagstisch am Mittwoch**  
Anmeldung bis 20. Oktober an  
Martina Signer: 079 409 02 19 /  
martina.signer@becose.ch  
Kirchgemeindehaus Linsebühl, 12:30  
**Spiele bi de Chilä**  
Spielnachmittag und  
Eltern-Kind-Treff  
Spielplatz und Kirchgemeindehaus  
Linsebühl, 15:00–17:00  
**Mittagstisch Heilsarmee**  
Anmeldung bei Ruedi Odermatt:  
078 612 11 62 /  
rudolf.odermatt@heilsarmee.ch  
Harfenbergstrasse 5, 12:00  
Fr 27  
**Spiele bi de Chilä**  
Spielnachmittag und  
Eltern-Kind-Treff  
Spielplatz und Kirchgemeindehaus  
Linsebühl, 15:00–17:00  
Sa 28  
**«ZEIT-LOS» /**  
Jazztrio Dehner-Neff-Rosset  
Michael Neff, Trompete  
Andreas Dehner, Kontrabass  
Josquin Rosset, Klavier  
Kirchgemeindehaus Linsebühl,  
19:15  
**Monster und Kleindunkel (5+)**  
Figuren Theater, 14:30  
So 29  
**Gottesdienst zum Tag der**  
**betreuenden Angehörigen**  
Kirche Linsebühl, 10:00  
**Mittagstisch am Sonntag**  
Anmeldung bis Mittwoch vorher  
bei Daniel Bertoldo:  
071 242 70 65 /  
diakonats@ref-sgc.ch  
Kirchgemeindehaus Linsebühl, 12:30  
**Spiel- und Gemeinschafts-**  
**nachmittag am Sonntag**  
Kirchgemeindehaus Linsebühl,  
ab 13:30  
**Monster und Kleindunkel (5+)**  
Figuren Theater, 14:30  
Di 31  
**Ausstellung: Susann Toggen-**  
**burger / Zeichnungen**  
4 ½, bis 5. November

# Nov

Mi 01  
**Monster und Kleindunkel (5+)**  
Figuren Theater, 14:30  
**Spiele bi de Chilä**  
Spielnachmittag und  
Eltern-Kind-Treff  
Spielplatz und Kirchgemeinde-  
haus Linsebühl, 15:00–17:00  
Do 02  
**Jazz: Grégory Privat – Piano Solo**  
Kultbau, 20:00  
Fr 03



Fondueplausch  
Anmeldung bis 1. November  
an Susanne Gresser  
071 220 90 18 / 079 510 63 41  
Unkostenbeitrag: 10 Franken  
Kultbau, 18:00  
Sa 04  
So 05  
Mi 08  
**Monster und Kleindunkel (5+)**  
Figuren Theater, 14:30

Do 09  
**Ausstellung:**  
**Anna Menzi/Amame –**  
**Viereinhalb Überraschungen**  
4 ½, bis 14. November  
Fr 10  
**@alice.snow.white (13+)**  
Figuren Theater, 20:00  
**Spiele bi de Chilä**  
Spielnachmittag und  
Eltern-Kind-Treff  
Spielplatz und Kirchgemein-  
dehaus Linsebühl, 15:00–17:00

Sa 11  
**@alice.snow.white (13+)**  
Figuren Theater, 20:00  
Fr 17  
**tiltanic Theatersport**  
Figuren Theater, 20:00  
Sa 18  
Souk Marocain  
Kleiner marokkanischer Markt  
Kaffeehaus, 9:00–18:00  
**Wilhelm Kasperli Tell (7+)**  
Figuren Theater, 14:30

So 19  
**Vielleicht Du (4+)**  
Interaktives Theater  
Figuren Theater, 14:30  
Mi 22  
**Mittagstisch Heilsarmee**  
Anmeldung bei Ruedi Odermatt:  
078 612 11 62 /  
rudolf.odermatt@heilsarmee.ch  
Harfenbergstrasse 5, 12:00  
**Adventskranz-Binden und**  
**Weihnachts-Guetzle**  
Auskunft und Anmeldung bei  
Martina Signer: 079 409 02 19 /  
martina.signer@becose.ch  
Kirchgemeindehaus Linsebühl,  
13:30–17:00  
**Wilhelm Kasperli Tell (7+)**  
Figuren Theater, 10:00 und 14:30  
**Ausstellung: Rouven Rempfler /**  
**Ond denn is denn au guet eso**  
4 ½, bis 25. November

Do 23  
**Jazz: Camille Bertault (Gesang)**  
**und David Helbock (Piano)**  
Kultbau, 20:00

Fr 24  
**Spiele bi de Chilä**  
Spielnachmittag und  
Eltern-Kind-Treff  
Spielplatz und Kirchgemein-  
dehaus Linsebühl, 15:00–17:00  
Sa 25  
**Juliette Uzor**  
**Manor Kunstpreis 2023**  
**Kunstmuseum, bis 11. Februar**  
**Samichlaus gsuecht! (4+)**  
Figuren Theater, 14:30

So 26  
**Samichlaus gsuecht! (4+)**  
Figuren Theater, 14:30  
**Mittagstisch am Sonntag**  
Anmeldung bis Mittwoch vorher  
bei Daniel Bertoldo:  
071 242 70 65 /  
diakonats@ref-sgc.ch  
Kirchgemeindehaus Linsebühl, 12:15  
**Spiel- und Gemeinschafts-**  
**nachmittag am Sonntag**  
Kirchgemeindehaus Linsebühl, 13:30

Mi 29  
**Samichlaus gsuecht! (4+)**  
Figuren Theater, 14:30  
**Mittagstisch am Mittwoch**  
Anmeldung bis 24. November an  
Martina Signer: 079 409 02 19 /  
martina.signer@becose.ch  
Kirchgemeindehaus Linsebühl, 12:30  
**60plus-Nachmittag**  
Deborah Stupp: «Meine Zeit auf den  
Philippinen und in Thailand»  
Kirchgemeindehaus Linsebühl, 14:30

# Dez

Sa 02  
**Samichlaus gsuecht! (4+)**  
Figuren Theater, 14:30  
So 03  
**Eröffnung der Linsebübler**  
**Weihnachtskrippe,**  
**Anschliessend Apéro,**  
**Vor der Kirche Linsebühl, 17:15**  
**Samichlaus gsuecht! (4+)**  
Figuren Theater, 14:30

Mi 06  
**Samichlaus gsuecht! (4+)**  
Figuren Theater, 14:30  
Do 07  
**Advents-Oase in der**  
**Kirche Linsebühl**  
17:00–19:00  
Kurz-Input um 17:30 und 18:30  
**Ausstellung: Patrice Lambeau /**  
**«Holy Cow» Collages**  
4 ½, bis 9. Dezember

Fr 08  
**Spiele bi de Chilä**  
Spielnachmittag und  
Eltern-Kind-Treff  
Spielplatz und Kirchgemein-  
dehaus Linsebühl, 15:00–17:00  
Sa 09  
**Die Weihnachtsgans Auguste (4+)**  
Figuren Theater, 14:30

So 10  
**Die Weihnachtsgans Auguste (4+)**  
Figuren Theater, 14:30  
Mi 13  
**Die Weihnachtsgans Auguste (4+)**  
Figuren Theater, 14:30  
**Mittagstisch am Mittwoch**  
Anmeldung bis 08. Dezember an  
Martina Signer: 079 409 02 19 /  
martina.signer@becose.ch  
Kirchgemeindehaus Linsebühl, 12:30  
**60plus-Nachmittag**  
Adventlicher Nachmittag, um-  
rahmt vom Kinderchor «Gospelino»  
Kirchgemeindehaus Linsebühl, 14:30  
Do 14  
**Advents-Oase in der**  
**Kirche Linsebühl**  
17:00–19:00  
Kurz-Input um 17:30 und 18:30  
Fr 15  
**tiltanic Theatersport**  
Figuren Theater, 20:00

Sa 16  
**Die Weihnachtsgans Auguste (4+)**  
Figuren Theater, 14:30

So 17  
**Die Weihnachtsgans Auguste (4+)**  
Figuren Theater, 14:30  
**Mittagstisch am Sonntag**  
Anmeldung bis Mittwoch vorher  
bei Daniel Bertoldo:  
071 242 70 65 /  
diakonats@ref-sgc.ch  
Kirchgemeindehaus Linsebühl, 12:15  
**Spiel- und Gemeinschafts-**  
**nachmittag am Sonntag**  
Kirchgemeindehaus Linsebühl,  
ab 13:30

Mi 20  
**Die Weihnachtsgans Auguste (4+)**  
Figuren Theater, 14:30

Fr 22  
**Spiele bi de Chilä**  
Spielnachmittag und  
Eltern-Kind-Treff  
Spielplatz und Kirchgemein-  
dehaus Linsebühl, 15:00–17:00

Sa 23  
**Die Weihnachtsgans Auguste (4+)**  
Figuren Theater, 19:00

So 24  
**Die Weihnachtsgans Auguste (4+)**  
Figuren Theater, 11:00

# Jan

Mo 01  
**Neujahrs-Gottesdienst mit**  
**anschliessendem Apéro**  
Kirche Linsebühl, 17:00

Fr 05  
Sa 06  
**Zippel Zappel 2 (3+)**  
Figuren Theater, 14:30

Di 09  
**Zippel Zappel 2 (3+)**  
Figuren Theater, 10:00

Mi 10  
**Zippel Zappel 2 (3+)**  
Figuren Theater, 10:00 und 14:30

Do 11  
**Zippel Zappel 2 (3+)**  
Figuren Theater, 10:00

So 14  
**Fantasiespieltag**  
Workshop: Besondere Theater-  
führung für die ganze Familie  
Figuren Theater, 14:00

Mi 17  
**Geburtstagsüberraschung (5+)**  
Figuren Theater, 14:30

Sa 20  
**Geburtstagsüberraschung (5+)**  
Figuren Theater, 14:30

So 21  
**Geburtstagsüberraschung (5+)**  
Figuren Theater, 14:30

Mi 24  
**Geburtstagsüberraschung (5+)**  
Figuren Theater, 14:30

Fr 26  
**Spiele bi de Chilä**  
Spielnachmittag und  
Eltern-Kind-Treff  
Spielplatz und Kirchgemein-  
dehaus Linsebühl, 15:00–17:00  
**tiltanic Theatersport**  
Figuren Theater, 20:00

Sa 27  
So 28  
**Zippel Zappel 3 (3+)**  
Figuren Theater, 14:30

Mo 29  
Di 30  
**Zippel Zappel 3 (3+)**  
Figuren Theater, 10:00

Mi 31  
**Mittagstisch am Mittwoch**  
Anmeldung bis 26. Januar an  
Martina Signer: 079 409 02 19 /  
martina.signer@becose.ch  
Kirchgemeindehaus Linsebühl, 12:30  
**60plus-Nachmittag**  
Kirchgemeindehaus Linsebühl, 14:30  
**Zippel Zappel 3 (3+)**  
Figuren Theater, 14:30

# Feb

So 04  
Mi 07  
**Das kleine schwarze Schaf (4+)**  
Figuren Theater, 14:30

Fr 09



Brunnenfasnacht  
Punsch und Wurst, Glühwein  
und Guggen beim  
Johann-Linder-Brunnen an der  
Linsebühlstrasse, 18:00

**Spiele bi de Chilä**  
Spielnachmittag und  
Eltern-Kind-Treff  
Spielplatz und Kirchgemein-  
dehaus Linsebühl, 15:00–17:00

Sa 10  
**Das kleine schwarze Schaf (4+)**  
Figuren Theater, 14:30

Mi 14  
**Spiele bi de Chilä**  
Spielnachmittag und  
Eltern-Kind-Treff  
Spielplatz und Kirchgemein-  
dehaus Linsebühl, 15:00–17:00  
**Das kleine schwarze Schaf (4+)**  
Figuren Theater, 14:30

Wenn Sie uns gerne Termine für  
unsere nächste Ausgabe  
melden möchten, schreiben Sie  
uns an [redaktion@suedost.sg](mailto:redaktion@suedost.sg)

Veranstalter  
**Auto**  
[www.nextex.ch](http://www.nextex.ch)  
**BasarBizzarr**  
[www.basarbizarr.ch](http://www.basarbizarr.ch)  
**Domino8**  
[www.dominio8.ch](http://www.dominio8.ch)  
**Espace Nina Keel**  
[www.ninakeel.com](http://www.ninakeel.com)  
**Evang. Kirchgemeinde St. Gallen**  
**Pfarramt Linsebühl**  
[www.ref-sgc.ch](http://www.ref-sgc.ch)  
**Figuren Theater**  
[www.figurentheater-sg.ch](http://www.figurentheater-sg.ch)  
**Frauenpavillon**  
[www.frauenpavillon.ch](http://www.frauenpavillon.ch)  
**Heilsarmee**  
[www.stgallen.heilsarmee.ch](http://www.stgallen.heilsarmee.ch)  
**Kaffeehaus**  
[www.kaffeehaus.sg](http://www.kaffeehaus.sg)  
**Kultbau**  
[www.kultbau.org](http://www.kultbau.org)  
**Kunstmuseum St. Gallen**  
[www.kunstmuseumsg.ch](http://www.kunstmuseumsg.ch)  
**Kulturmuseum St. Gallen**  
[www.kulturmuseumsg.ch](http://www.kulturmuseumsg.ch)  
**Parterre 33**  
[www.parterre33.ch](http://www.parterre33.ch)  
**4 ½ Der Projektraum**  
[www.viereinhalb.ch](http://www.viereinhalb.ch)